

3. Staatsexamen

Beitrag von „FrauLehrerin“ vom 1. Juli 2005 23:20

Um zum Thema zurückzukehren: Ich habe gerade wieder zwei Gespräche mitgemacht, die recht unterschiedlich waren. In dem einen Gespräch wurde ein 7-minütiges Kurzreferat (immerhin nach 20 Minuten Vorbereitungszeit - "wie im Abitur" meinte die Personalratsfrau wohl ohne Ironie) zum Thema "Auswirkungen der Verkürzung der Gymnasialzeit von 9 auf 8 Jahren auf Ihren Unterricht" verlangt. Dann 3 Fragen: Welche Romane würden Sie in Deutsch in der 9.-12.Klasse lesen? Was machen Sie, wenn sich Eltern über eine bauchfrei unterrichtende Kollegin bei Ihnen beschweren? Die 3. Frage habe ich schon wieder verdrängt, das Gespräch war einfach von Anfang an eine Farce. Naja, der Direktor behauptete, die Fragen dienten der besseren Vergleichbarkeit der BewerberInnen, aber ich habe mittlerweile den Eindruck: Wenn nur einige Fragen schematisch abgehackt werden, ist die Stelle bereits vergeben.

Das andere Gespräch lief viel freier: Als Vorbereitung bekam ich zwei Fragen: 1. Ihr beruflicher Werdegang als Lehrerin und welche Erfahrungen konnten Sie bereits sammeln? 2. Warum haben Sie sich an dieser Schule beworben? Das sind Fragen, die oft gestellt werden, hier fand ich es nett, dass ich wusste, dass das der Einstieg ins Gespräch sein wird, ich konnte meine Antwort ein bisschen pointieren. Andere Fragen waren: Sie stellen Sie sich das Verhältnis von Eltern und Lehrern gerade in der Pubertät vor? Wie versuchen Sie Kollegen von Ihren Reformideen zu überzeugen? Wie fördern Sie schwache Schüler in der Oberstufe? Was macht eine gute Lehrerin aus? Haben Sie schon Methoden zur Binnendifferenzierung erprobt? Haben Sie Erfahrungen mit fächerübergreifenden Projekten, wenn nicht, welche könnten Sie sich in Ihren Fächern vorstellen?

Das klingt jetzt auch sehr nach Prüfung, aber es war ein einigermaßen entspanntes Klima und es kam auch immer wieder freundliches Feedback, manche Fragen haben wir etwas intensiver diskutiert, die Direktorin schilderte häufiger recht ehrlich, wie die Situation an Ihrer Schule sei. Das finde ich gut, schließlich sollte auch ich die Möglichkeit haben, einen Eindruck zu bekommen.

Ich hoffe, es hilft dir noch.

Gruß, FrauLehrerin